Gleichungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gleichungen

Aus der Besprechung eines neuen Buches von Anne Duden gepickt: «Alles ist ebenso gut möglich wie unwahrscheinlich, das Unwahrscheinliche das, was am ehesten möglich ist.»
Wie sich die Dinge gleichen!
Boris

Äther-Blüten

In den «Literarischen Rätselgesprächen» im zweiten Programm von Radio DRS erlauscht: «Autoren haben nun mal was Eitles – nur Kritiker sind weniger eitler ...» *Ohohr*

Die junge Ehefrau zu ihrem Mann «Liebling, ich bin beschämt über die Art, wie wir leben. Mein Vater zahlt uns die Miete, mein Onkel kauft uns die Kleider, und meine Schwester schickt Geld für Lebensmittel. So kann es doch nicht weitergehen!»
Du hast recht, Schatz, deine Brüder könnten auch einmal ein paar Franken lockermachen!»

Dies und das

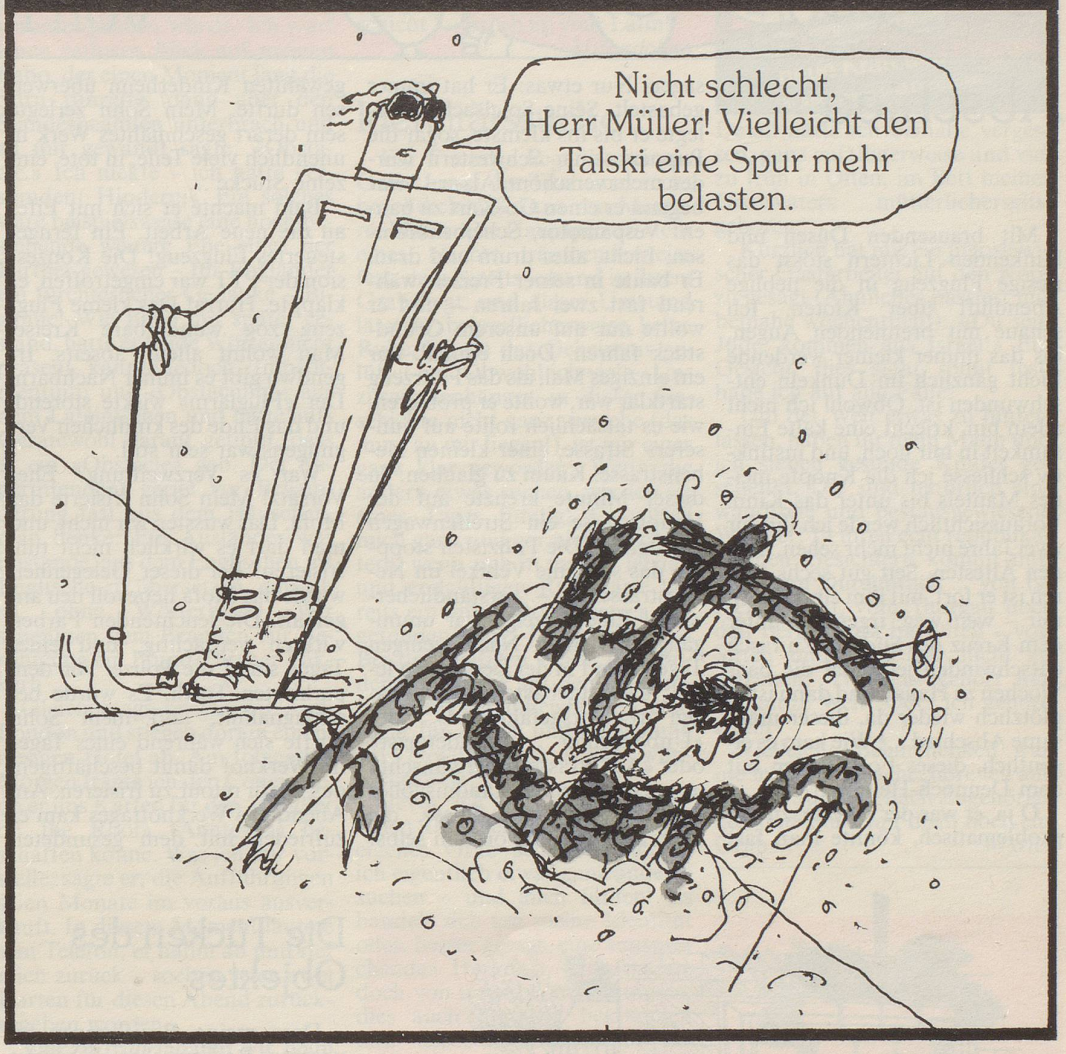
Dies gelesen (als beängstigend fetten Titel notabene): «Arbeitslosigkeit ist Auberts grösste Sorge.»
Und *das* gedacht: Als Bundespräsident wird Pierre Aubert kaum arbeitslos werden! *Kobold*

Ungleichungen

Noch immer dominieren die Männer in der helvetischen Polit-Szene, was auch einem Berichterstatter beim Bundesratsempfang in Luzern auffiel: «Nur vereinzelt setzten holde Damen freundliche Farbtupfen ins politische Schwarz der Männer. Daher hatte Alphons Egli wenig Möglichkeiten, Küsschen zu tauschen ...» *Boris*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Früherheutegeschichten

von Lothar Kaiser

Früher
kaufte ich in Schopwil.
Heute
kaufe ich im Shopville.

Früher
war man allzeit bereit.
Heute
ist man teilzeit bereit.

Früher
suchte man Weisheit.
Heute
sucht man Wissenschaft.

Früher
gab es Vorsteher.
Heute
gibt es Vorsitzende.

Früher
hatten wir eine Regierung.
Heute
haben wir eine Regie.

Früher
lohnte es sich.
Heute
bekommt man Lohn.

Früher
gab es Besitzer.
Heute
gibt es Besetzer.

Früher
gab es Gebote.
Heute
gibt es Angebote.

Früher
gab es die Autorität.
Heute
gibt es die Autonomie.

Früher
sah man die Lilien des Feldes.
Heute
sieht man die Nutzgräser
der Milchproduzenten.

Früher
konnte man alles verbessern.
Heute
muss man alles verändern.